

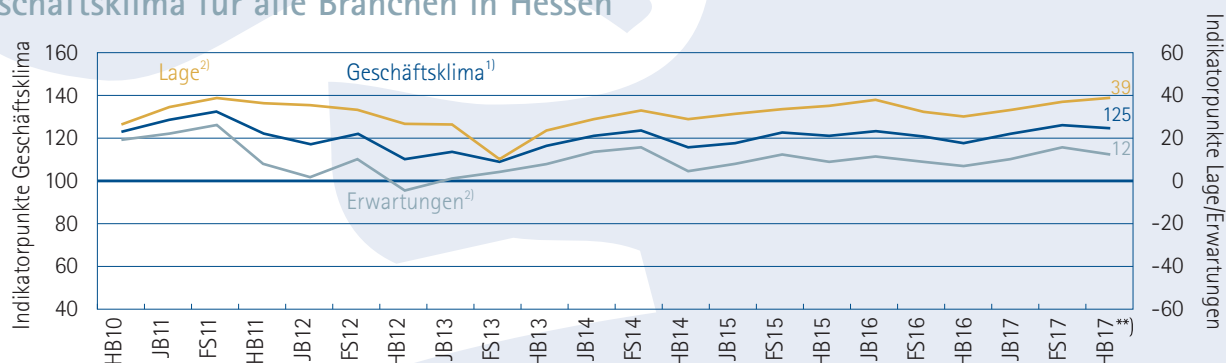
Konjunktur in Hessen Herbst 2017

Hessische Wirtschaft weiter in guter Stimmung

Die Lageurteile der hessischen Wirtschaft weisen einen stabilen Aufwärtstrend auf: 47 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut und weitere 45 Prozent als zufriedenstellend. Lediglich acht Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht. Ein Ende der guten Konjunktur ist weiterhin nicht in Sicht: 66 Prozent der hiesigen Betriebe gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 23 Prozent erwarten sogar eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden

Monaten. Dass die hessische Wirtschaft optimistisch in die Zukunft blickt, lässt sich auch aus den Investitionsvorhaben entnehmen. Der Investitionssaldo legt auf relativ hohem Niveau nochmals leicht um einen auf 13 Punkte zu. Spürbare Investitionsimpulse dürften insbesondere von den Verkehrsbetrieben sowie dem Gastgewerbe ausgehen. Zusammenfassend übertrifft der aktuelle Klimaindex mit 125 Punkten das langjährige Mittel von 109 deutlich.

Geschäftsklima für alle Branchen in Hessen



Exporteure bleiben zuversichtlich

Die gute konjunkturelle Lage in der Eurozone sowie die jüngste Belebung der Weltwirtschaft tragen zu einer positiven Entwicklung im Außenhandel bei. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Exportsaldo um satte neun auf 14 Punkte verbessert. Die Mehrheit der Exporteure erwartet eine stabile Ausfuhrmenge in den kommenden Monaten, 27 Prozent rechnen sogar mit steigenden Exporten. Dass die Erwartungshaltung dennoch leicht hinter

den Ergebnissen der Vorumfrage zurückbleibt, ist unter anderem auf die stockenden Brexit-Verhandlungen zurückzuführen. Zudem belasten die politischen Unwägbarkeiten in vielen Weltregionen und protektionistische Tendenzen die Exportwirtschaft. Eine wichtige Aufgabe der neuen Bundesregierung wird es sein, diesem Trend entgegenzuwirken und den produktiven Geist des Freihandels wieder selbstbewusster in der Welt zu vertreten.

1 Der **Geschäftsklimaindex** (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

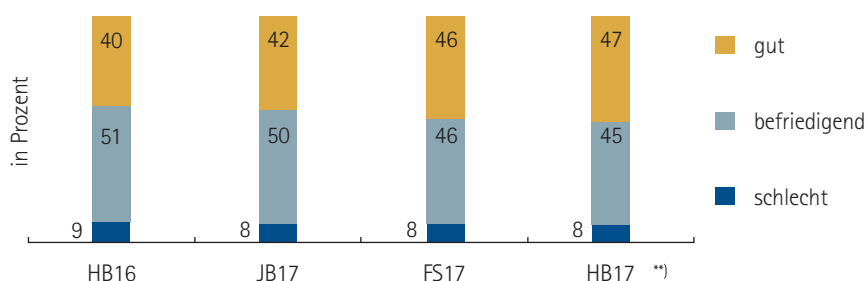
2 Die **Lage und Erwartungen** (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Einzelindikatoren für alle Branchen

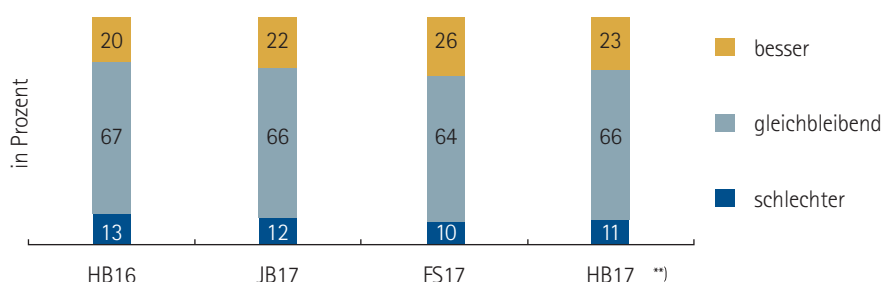
GESCHÄFTSLAGE

Die hessische Wirtschaft kann an die positive Geschäftsentwicklung der Vorumfrage anknüpfen. 47 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, weitere 45 Prozent zeigen sich zufrieden mit den Geschäftsergebnissen.



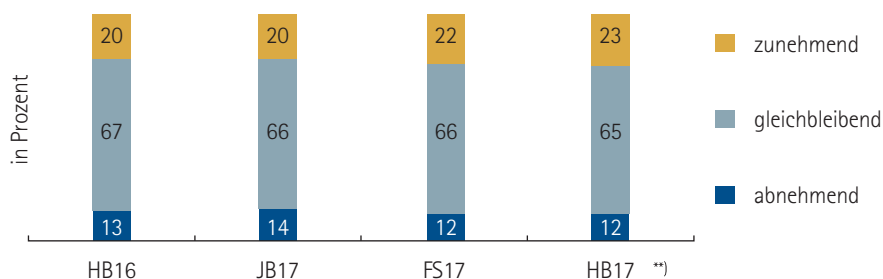
ERWARTUNGEN

Die Mehrheit der hessischen Unternehmen (66 Prozent) geht davon aus, dass sich die gute konjunkturelle Lage weiter fortsetzen wird. 23 Prozent blicken sogar optimistischer in die Zukunft als bisher und nur elf Prozent erwarten schlechtere Geschäfte.



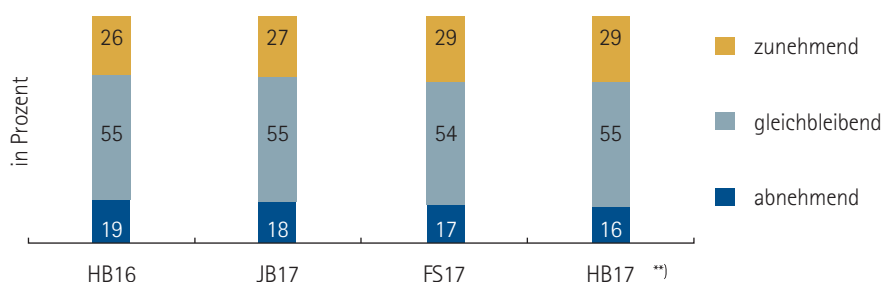
BESCHÄFTIGUNG

Die Einstellungsbereitschaft der hessischen Betriebe bleibt expansiv. 23 Prozent planen mit Neueinstellungen und 65 Prozent der Unternehmen möchten ihren Personalbestand konstant halten. Gleichzeitig bleibt der Fachkräftemangel die größte Herausforderung.



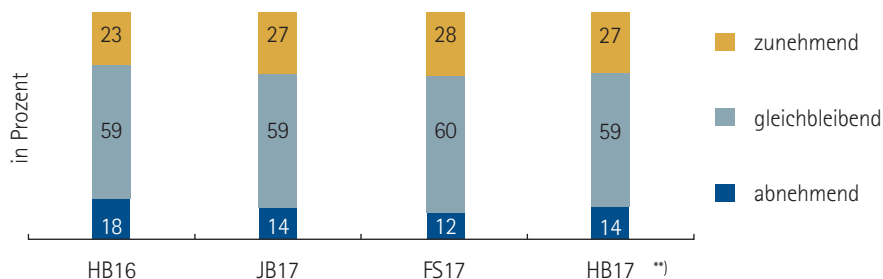
INVESTITIONEN

Das Investitionsniveau liegt nochmals höher als in der Vorumfrage. 29 Prozent der Betriebe möchten die Investitionsbudgets aufstocken, weitere 55 Prozent planen, diese konstant zu halten. Immerhin 32 Prozent der Investitionen fließen in die Produktinnovation und Kapazitätserweiterung.



EXPORT

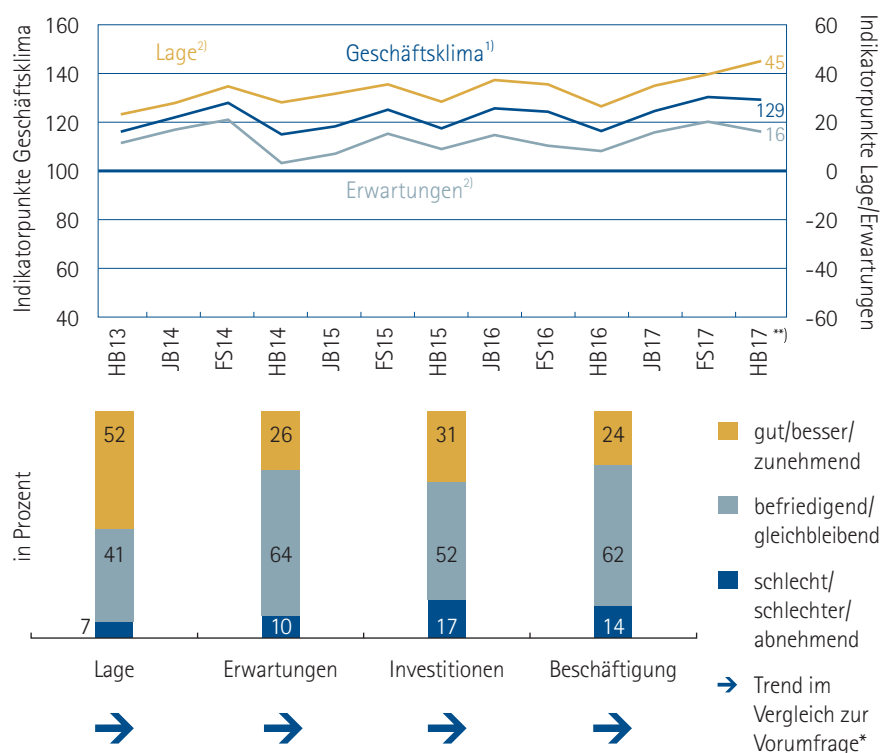
Die Risiken von Handelshemmnissen für die hessischen Exporteure bleiben bestehen. Dennoch rechnen 27 Prozent mit weiter steigenden Ausfuhren, knapp 60 Prozent mit einem unveränderten Exportvolumen.



Konjunktur in den Branchen

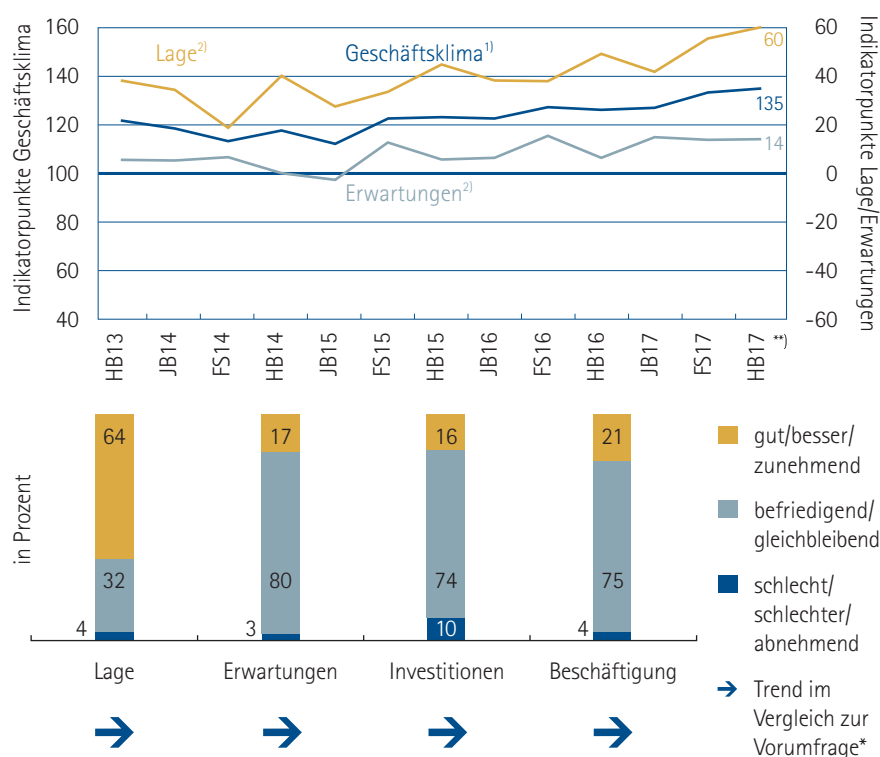
INDUSTRIE

Die Lagebeurteilung der hessischen Industrieunternehmen steigt auf ein Zehnjahreshoch. Die Branche profitiert von der starken Binnennachfrage und den damit verbundenen Produktionsanstiegen. 52 Prozent der Betriebe bewerten die aktuelle Geschäftssituation als gut, weitere 41 Prozent als zufriedenstellend. Etwas vorsichtiger, aber dennoch positiv, stufen die Betriebe die Geschäftserwartungen ein: 26 Prozent rechnen mit besser laufenden Geschäften und nur jedes zehnte Unternehmen befürchtet eine Verschlechterung der Geschäftslage. Ein Grund hierfür ist die gestiegene Auslandsnachfrage: Der Exportsaldo hat sich im Vergleich zum Vorjahr um satte elf auf 16 Punkte verbessert. Das Investitionsvolumen bleibt nahezu unverändert auf einem hohen Niveau und der Beschäftigungsaufbau setzt sich weiter fort. Nahezu ein Viertel der Betriebe plant neues Personal einzustellen und 62 Prozent wollen an der aktuellen Belegschaft festhalten.



BAUWIRTSCHAFT

Die Baubranche eilt von Rekord zu Rekord und ein Ende des Expansionskurses ist weiterhin nicht in Sicht. Der Klimaindex übertrifft sich mit einem Höchstwert von 135 Punkten erneut – die Bauunternehmen waren nie zuvor so zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. 64 Prozent bewerten die derzeitigen Geschäfte als gut, weitere 32 Prozent als zufriedenstellend. Satte 80 Prozent gehen davon aus, dass dies auch in den kommenden Monaten so bleibt. Fast drei Viertel der Betriebe halten an den bisherigen Investitionsniveaus fest, 16 Prozent wollen die Investitionsvolumina sogar weiter erhöhen. Die Einstellungsbereitschaft bleibt auf einem hohen Niveau: 75 Prozent planen keine Veränderungen am aktuellen Mitarbeiterstamm vorzunehmen, doch mehr als jeder fünfte Betrieb plant mit Neueinstellungen. Allerdings hat die Branche wie keine andere mit Fachkräftengpässen zu kämpfen. 76 Prozent sehen im Fachkräftemangel mittlerweile das wirtschaftliche Hauptrisiko.

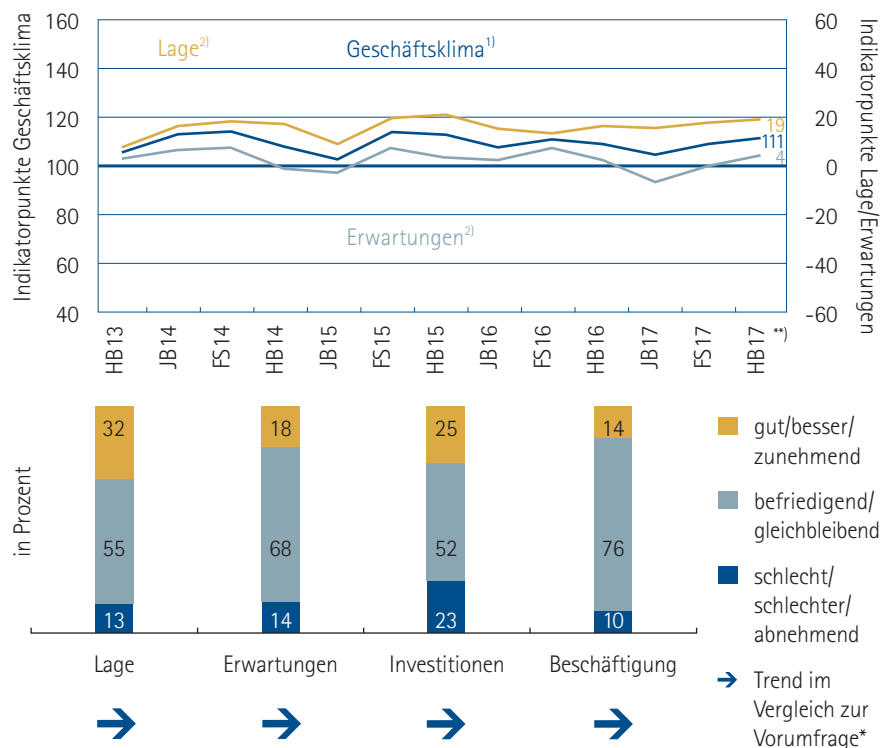


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

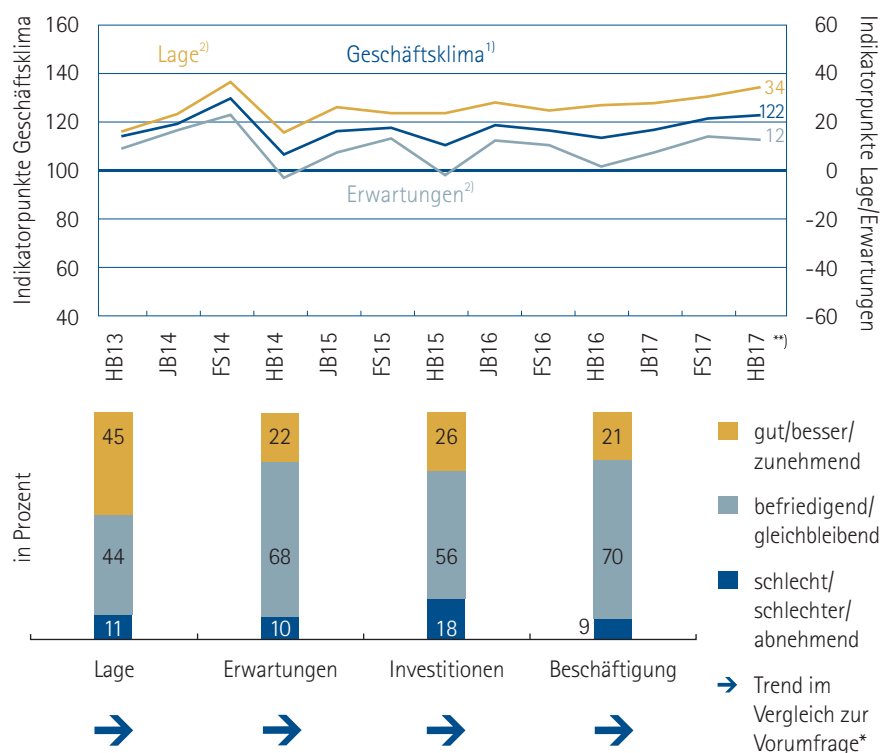
EINZELHANDEL

Die Einzelhändler zeigen sich mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. 32 Prozent der Händler bewerten die Umsatzentwicklung als gut und nur noch 13 Prozent als schlecht. Die Erwartungshaltung der Einzelhändler weist auf eine leicht positivere Geschäftsentwicklung hin: 68 Prozent erwarten gleichbleibende Geschäfte und 18 Prozent rechnen sogar mit einem Umsatzplus. Alles in Allem steigt der Klimaindikator um zwei auf 111 Punkte. Bei den Mitarbeiterzahlen ist mit einem leichten Anstieg zu rechnen: Zwar plant jeder zehnte Einzelhändler den Personalbestand zu reduzieren, immerhin 14 Prozent möchten aber zusätzliches Personal einstellen. Spürbare Investitionsimpulse sind aus der Branche nicht zu erwarten. So plant jeder vierte Einzelhändler Investitionen zu tätigen, doch fast genauso viele (23 Prozent) möchten die Investitionsbudgets verringern.



GROSSHANDEL | HANDELSVERMITTLUNG

Über ein deutliches Umsatzplus freuen sich die Großhändler. 45 Prozent beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut, weitere 44 Prozent als zufriedenstellend. Auch die Geschäftsperspektiven stufen die Händler als positiv ein: Während 90 Prozent zumindest davon ausgehen, dass sich die gute konjunkturelle Lage fortsetzt, steht nur jedes zehnte Unternehmen der Zukunft skeptisch gegenüber. Trotz des positiven Ausblicks verharrt der Investitionssaldo bei acht Punkten, liegt damit aber deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Beschäftigungsdynamik bleibt weiterhin expansiv: Während bei 70 Prozent der Händler keine Personaländerungen anstehen, möchten 21 Prozent die Beschäftigtenzahl erhöhen und nur neun diese reduzieren. Der Beschäftigungssaldo steigt um drei auf zwölf Punkte und erreicht damit ein Sechsjahreshoch.

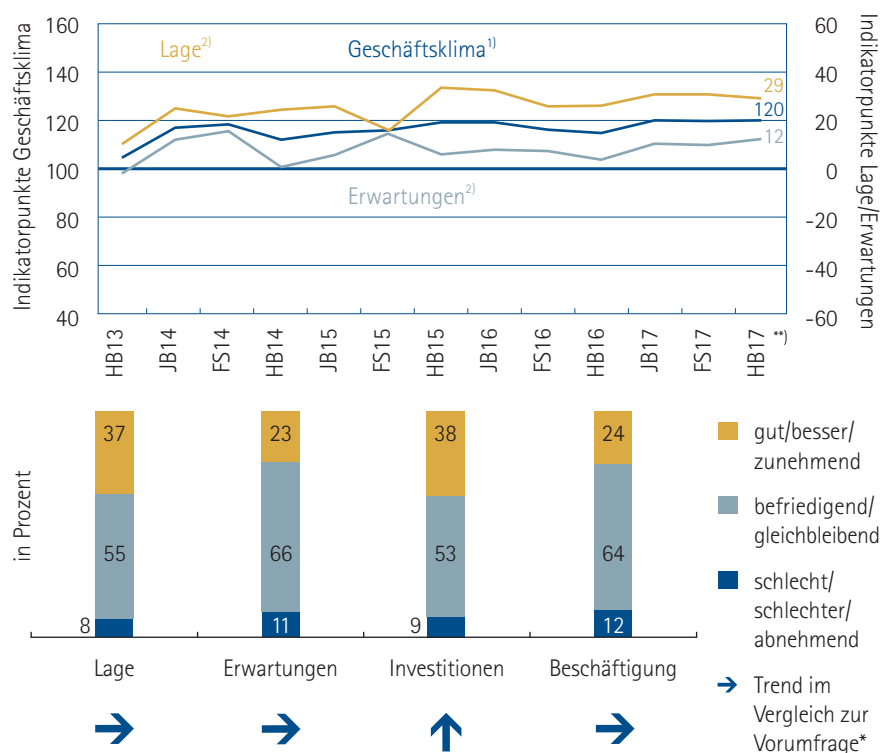


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

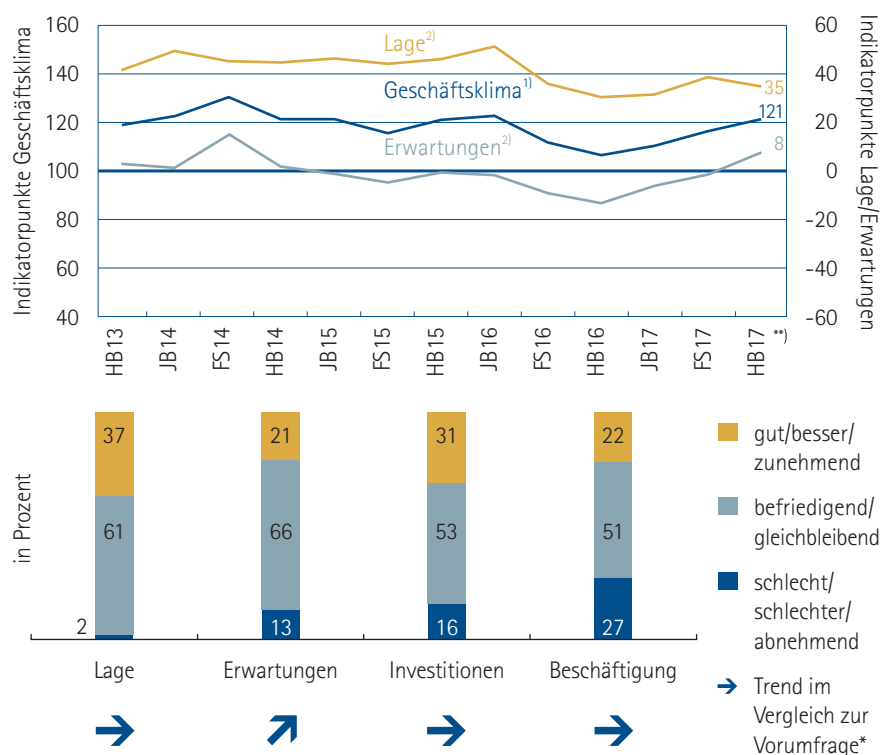
VERKEHRSWIRTSCHAFT

Die hessische Verkehrsbranche weist über das Jahr hinweg einen konstanten Klimaindex von 120 Punkten auf. Während der Lagesaldo sich geringfügig um zwei Punkte verschlechtert, verbessern sich die Aussichten auf die kommenden Monate leicht. 66 Prozent der Unternehmen gehen von stabilen Umsätzen aus, weitere 23 Prozent rechnen sogar mit einer höheren Geschäftsaktivität. Der Optimismus resultiert in einer stark gestiegenen Investitionsbereitschaft: Der Investitionssaldo steigt um satte 17 auf 29 Punkte und erreicht damit branchenweit den höchsten Wert. Die Einstellungsbereitschaft bleibt nahezu unverändert positiv, doch 62 Prozent der Betriebe klagen darüber, dass offene Stellen längerfristig nicht besetzt werden können. Grund hierfür ist die erfolglose Suche nach passenden Fachkräften. 68 Prozent der Unternehmen befürchten, dass dies die Geschäftsentwicklung zukünftig beeinträchtigen wird.



FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Erwartungen im Finanz-, Kredit- und Versicherungsgewerbe deuten wieder stärker auf eine positive Entwicklung hin. Der Klimaindex steigt über alle Branchen hinweg um vier auf 121 Punkte – vor allem die Geschäftsaussichten der Finanz- und Versicherungsbranche sind deutlich positiver als noch zuletzt. 66 Prozent gehen davon aus, dass sich die aktuell gute konjunkturelle Lage weiter fortsetzt, und 21 Prozent rechnen mit einer steigenden Ertragslage. Nur noch 13 Prozent blicken pessimistisch auf die zukünftigen Geschäftsmonate. Die gute Stimmung spiegelt sich auch in der Investitionsneigung wider: 31 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionsbudgets aufzustocken und 53 Prozent wollen diese konstant halten. Der Investitionssaldo steigt damit um sieben auf 15 Punkte. Weiterhin gehen von den Finanzdienstleistern sowie den Versicherungen positive Beschäftigungsimpulse aus.

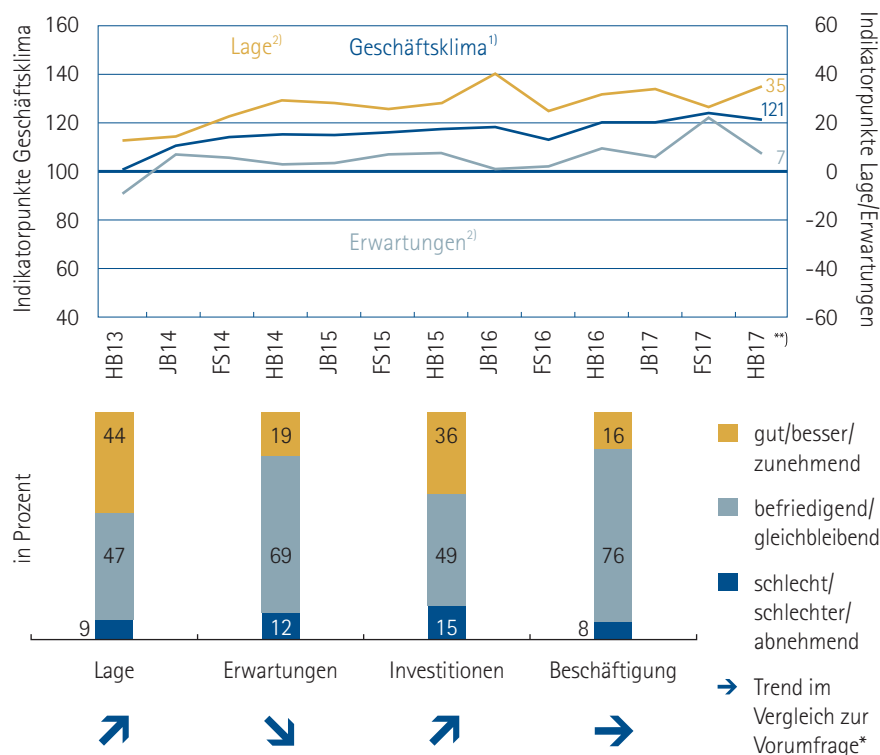


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

Konjunktur in den Branchen

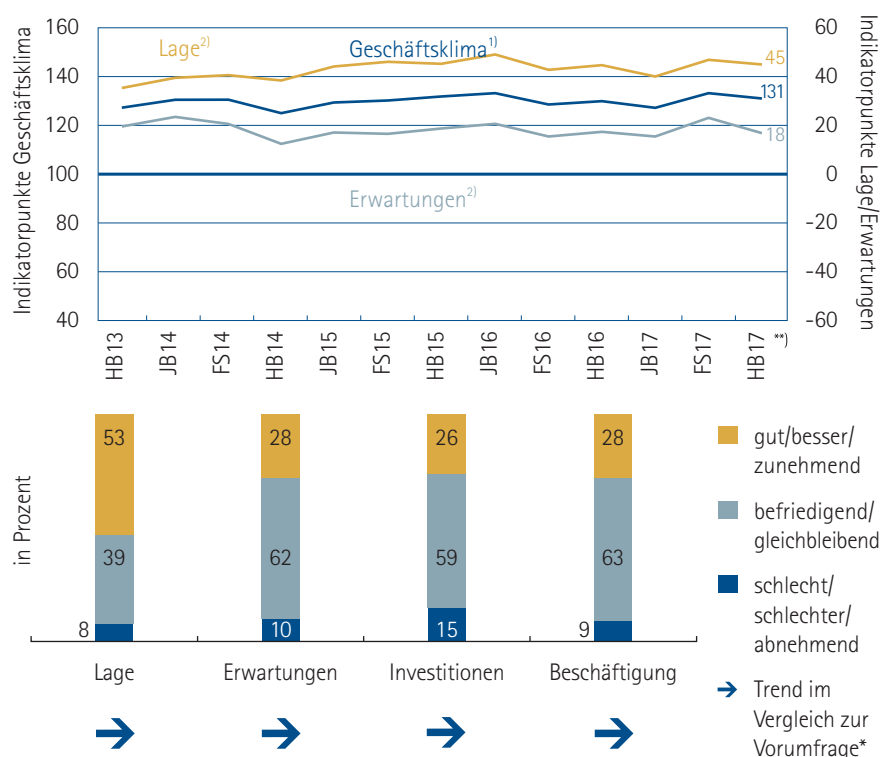
HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

Das hessische Hotel- und Gaststättengewerbe zeigt sich mit der aktuellen Lage sehr zufrieden, die Aussichten auf die kommenden Geschäftsmomente bleiben jedoch etwas hinter den Erwartungen der Vorumfrage zurück. Während der Lageindikator um neun auf 35 Punkte zulegt, gehen nur noch 19 Prozent (minus elf Prozentpunkte) von einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage aus. Vielmehr rechnen 69 Prozent der Hoteliers und Gastronomen mit einer konstant bleibenden Geschäftsentwicklung und zwölf Prozent stellen sich sogar auf einen Auslastungsrückgang ein. Dennoch ist mit einem kräftigen Anstieg der Investitionstätigkeit zu rechnen: Der Investitionssaldo steigt um elf auf 21 Punkte. Auch gehen von der Branche positive Beschäftigungsimpulse aus: 16 Prozent möchten ihren Personalbestand aufstocken und nur noch acht Prozent diesen verringern.



UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN³⁾

Der Geschäftsklimaindex der unternehmensbezogenen Dienstleister büßt auf hohem Niveau drei Punkte ein – mit einem Wert von 131 Punkten liegt er aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 124 Punkten. Auch die Einstufung der zukünftigen Geschäftsentwicklung fällt geringfügig schlechter aus als noch in der Vorumfrage. Die Investitionsbereitschaft liegt mit einem Investitionssaldo von elf Punkten über dem langjährigen Durchschnitt von vier Punkten, aber unter dem Niveau der letzten zwölf Monate. Obwohl die Dienstleister die zukünftige Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig einschätzen wie in der Vorumfrage, dürften die größten Beschäftigungsimpulse dennoch von dieser Branche ausgehen. 28 Prozent der Unternehmen möchten mehr Personal beschäftigen und nur neun Prozent erwarten fallende Beschäftigtenzahlen.



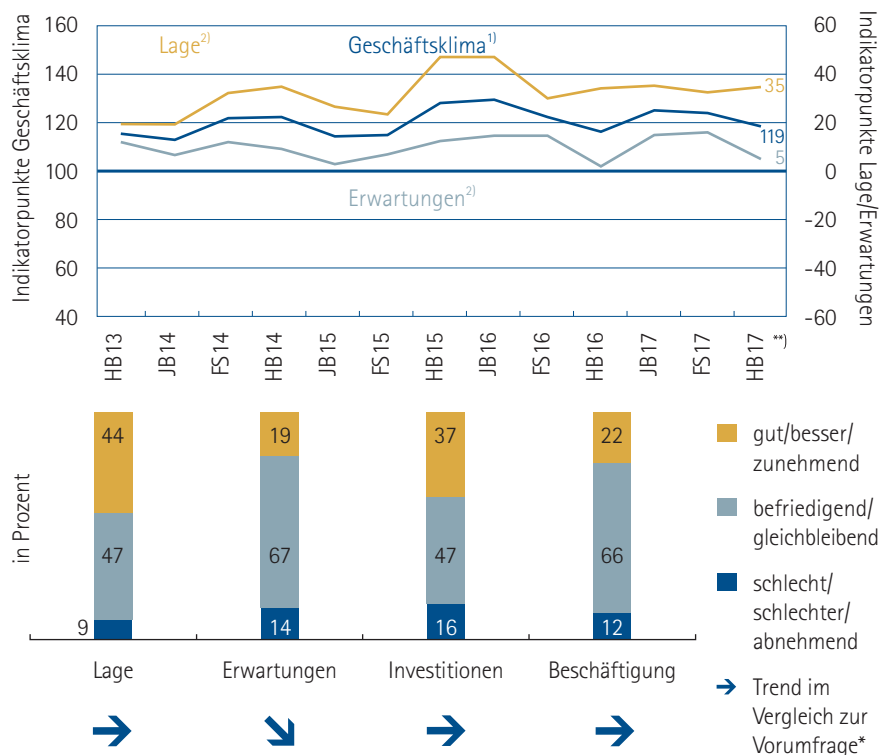
* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

³ Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Sonstige freiberufl., wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten-|Landschaftsbau, Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

Konjunktur in den Branchen

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN⁴⁾

Der nachlassende Klimaindikator der personenbezogenen Dienstleister ist auf die gedämpften Erwartungen zurückzuführen. Mit der momentanen Geschäftslage sind 91 Prozent der Dienstleister zumindest zufrieden. Der zukünftige Lagesaldo büßt jedoch elf Punkte ein: 19 Prozent rechnen zwar mit besseren Geschäftsergebnissen in den kommenden Monaten, doch weitere 14 Prozent gehen von einer schlechteren Umsatzentwicklung aus. Die Einstellungsdynamik hat sich etwas abgeschwächt, bleibt aber weiterhin positiv. Demnach rechnen 22 Prozent mit Neueinstellungen, während die Mehrheit (66 Prozent) von einer konstanten Mitarbeiterzahl ausgeht. Die Investitionsbereitschaft ist trotz der vorsichtigen Einschätzung der zukünftigen Entwicklung deutlich expansiv. Der Investitionssaldo legt auf hohem Niveau um zwei auf 21 Punkte zu.

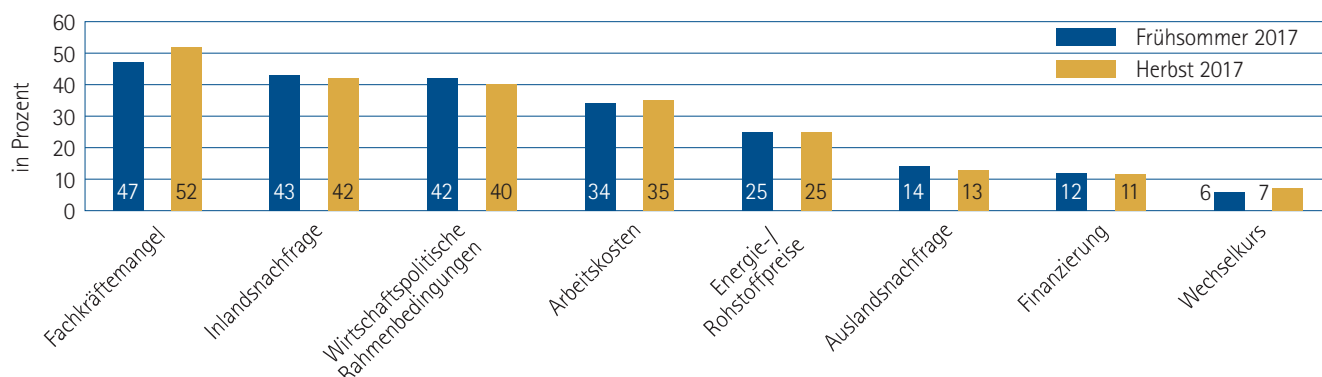


Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Die Einstellungsbereitschaft der hessischen Betriebe ist so hoch wie zuletzt im Frühsommer vor sechs Jahren – dem gegenüber steht das Problem, dass 44 Prozent der Unternehmen in Hessen offene Stellen längerfristig nicht besetzen können, da passende Fachkräfte fehlen. Mittlerweile befürchtet mehr als jeder zweite Betrieb Geschäftseinbußen durch den Fachkräftemangel – ein neuer trauriger Rekord. Die Auswirkungen sind vielfältig, beispielsweise

fühlen sich viele Unternehmen in ihrem Wachstumspotenzial eingeschränkt und müssen Aufträge teilweise ablehnen. Neben dem Fachkräftemangel treibt 42 Prozent der Unternehmen die Sorge vor einer nachlassenden Inlandsnachfrage um. Dank des anziehenden Welthandels sehen nur noch 13 Prozent der Exporteure in einer sinkenden Nachfrage aus dem Ausland ein wesentliches Geschäftsrisiko.

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

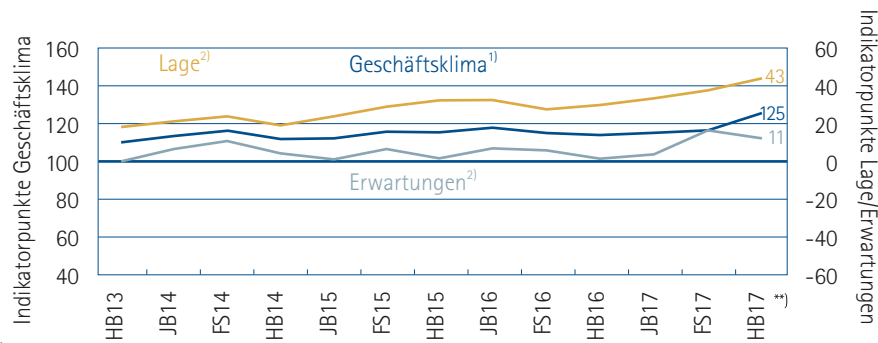
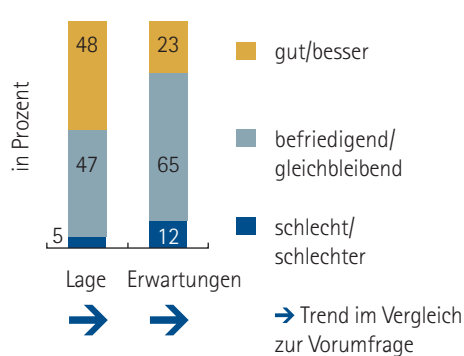


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. ** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

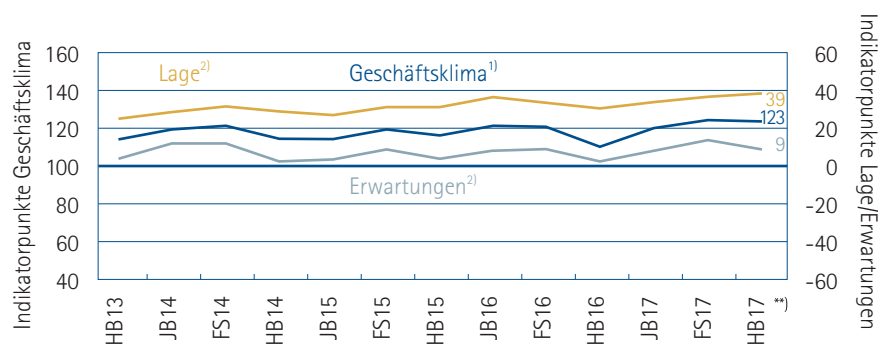
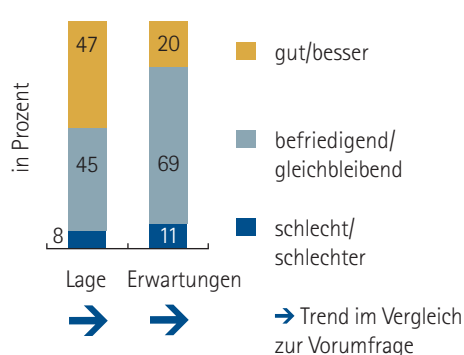
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Konjunktur in den Regionen

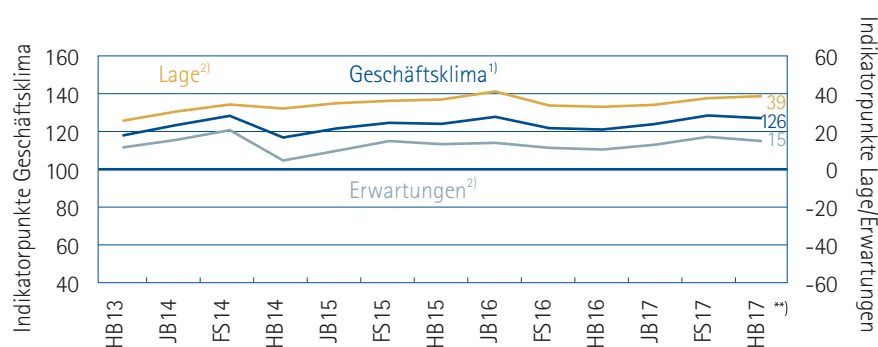
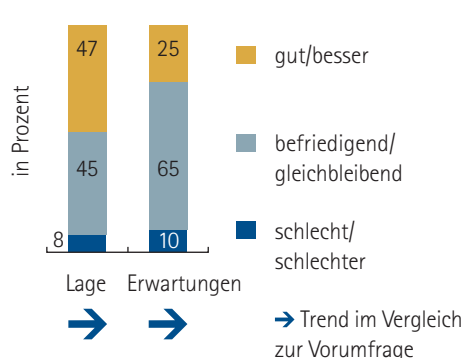
NORDHESSEN



MITTELHESSEN



SÜDHESSEN



*Trendaussagen

Veränderung des Saldo gegenüber der Vorumfrage ...

** JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

... um mehr als 15 Punkte

... zwischen 15 und 7,5 Punkte

... zwischen 7,4 und -7,4 Punkte

... zwischen -7,5 und -15 Punkte

... um mehr als -15 Punkte